

MATjö

Raum für Kunst

2025





INHALT:

- 6 Matjö & das Kulturwerk des BBK Köln – AKTIVITÄTEN 2025
-
- 12 Jeesoo Hong – WALLS, CORNERS AND ALGAE BLOOMS
-
- 16 Oleg Yushko – WITTENHORN
-
- 20 Jonas Hohnke – FOLLOWS FORM
-
- 24 SEYLEE – SPLIT. SPLIT. SPLASH! SPLIT.
-
- 28 Dora Cohnen – KHM RUNDGANG
-
- 30 Javkhlan Ariunbold & Jörg Kratz – TREES AND SEVEN SUNS
-
- 34 Nieves de la Fuente – NONE BUT DEVILS
-
- 38 Ulf Neumann – AM BODEN
-
- 42 Camilo Sandoval – TO BECOME A SNAKE
-
- 46 Impressum

MATJÖ & DAS KULTURWERK DES BBK KÖLN: AKTIVITÄTEN 2025

Hinter dem Namen *Matjö - Raum für Kunst* verbirgt sich der Projekt- und Ausstellungsraum des gemeinnützigen Kulturwerks des BBK Köln e.V. Er ist seit Ende 2013 ein zentraler und unabhängiger Ort für Experimente und inhaltlichen Diskurs sowie für berufsspezifische Informationen.

Das Ausstellungsprogramm des *Matjö* gestaltet sich durch die Projekt- und Ausstellungsvorschläge, die jeden Herbst über einen breit veröffentlichten Open Call eingesendet und durch die Vorstandsmitglieder des BBK Köln, Friederike Graben und Fabian Hochscheid, sowie der künstlerischen Leitung Petra Gieler ausgewählt werden. Ziel ist es, eine spannende Mischung zwischen künstlerischen Arbeitsfeldern der Kölner und auswärtigen Künstler:innen zu finden. Den ausstellenden Künstler:innen wird freie Hand in der Umsetzung gelassen, um den Raum als die experimentelle Freifläche zu gestalten, die er als unabhängiger Ausstellungsort sein soll. Für das Ausstellungsjahr 2025 wurden 145 Projektvorschläge eingereicht. Realisiert wurden acht Ausstellungen sowie eine Kooperation mit dem Rundgang der Kunsthochschule für Medien. Die Auswahl repräsentierte ein breites Spektrum künstlerischer Medien, Generationen und Herkunftskontexte.

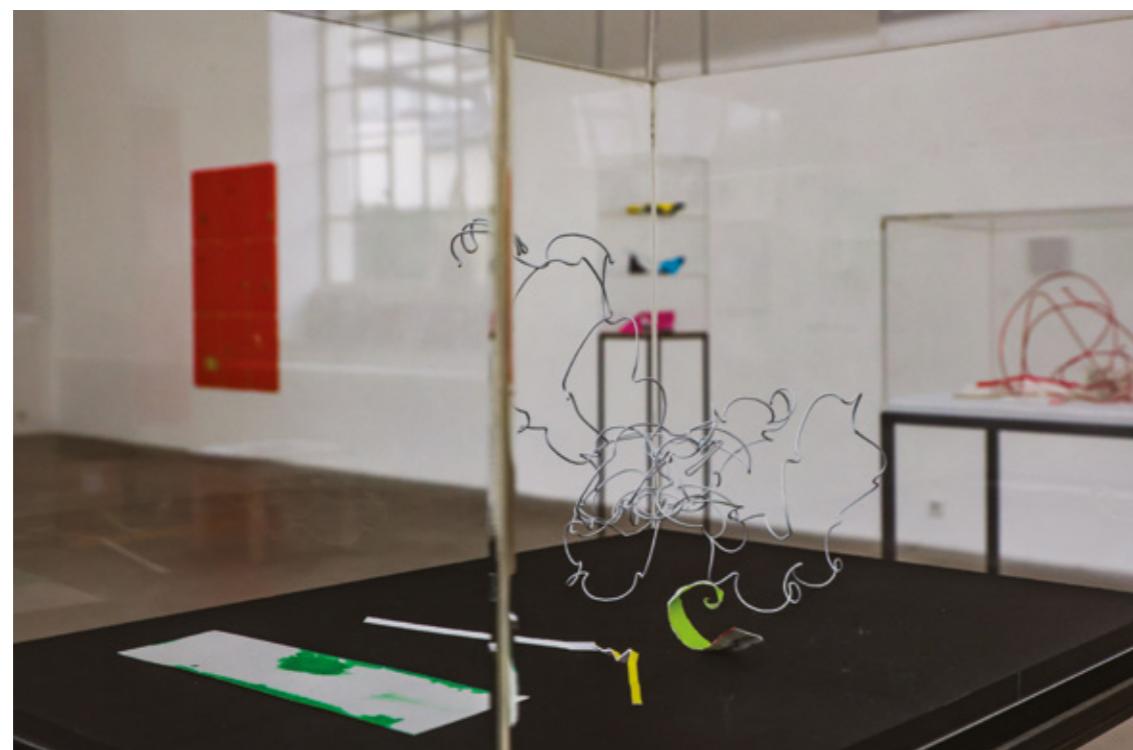
Seit 2018 fungiert das Kulturwerk des BBK als Träger der Ausstellungsreihe *Update Cologne*. *Update Cologne* widmet sich Kölner Künstler:innen ab 50 Jahren, deren



Arbeiten in den vergangenen Jahren, mangels geräumiger Ausstellungslokalitäten, vor Ort selten gezeigt wurden, die aber schon über einen langen Zeitraum kontinuierlich in Köln tätig sind. Das 2017 vom Kulturamt der Stadt Köln mitinitiierte und mitfinanzierte Projekt konnte als Partner die Michael Horbach Stiftung gewinnen, die über 300 Quadratmeter in ihren Kunsträumen in der Wormser Straße 23 an *Update Cologne* vermietet. Kuratiert wird die Ausstellungsreihe seit Beginn von Birgit Laskowski.

Mit Wolfgang Lüttgens als Preisträger wurde 2025 die achte Ausgabe der Reihe *Update Cologne* realisiert. Die Ausstellung wurde von einem generationenübergreifenden Begleitprojekt flankiert, das in Zusammenarbeit mit dem Ergänzungsstudiengang „Museumsstudien“ der Universität Bonn entstand.

Ergebnisse des Dialogs zwischen Kunst und Wissenschaft waren u. a. ein Reading Corner, ein ausstellungsbegleitendes Leaflet sowie ein Videointerview mit dem Künstler. Zudem fand ein Workshop mit Artist Talk statt, bei dem auch eine eigens komponierte Musikarbeit zur Aufführung kam. Im Anschluss wurde der Instagram-Kanal @updatecologne eingerichtet. Das Zusammenarbeiten mit der Universität Bonn wird 2026 fortgeführt.



Die altersunabhängigen *Recherche- und Arbeitsstipendien Bildende Kunst der Stadt Köln* konnten 2025 erst im Oktober ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung umfasste zwei Förderzeiträume mit jeweils fünf Stipendien: November 2025 bis Februar 2026 sowie März bis Juni 2026. Die Bewerber:innen konnten bei der Einreichung den gewünschten Zeitraum angeben. Die Stipendien sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert. In dieser Ausschreibungsrounde sind 133 Bewerbungen eingegangen. Für den Förderzeitraum 2025 und 2026 hat die Jury im kuratorischen



Bereich Therese Schuleit und Alexander Pütz für die Umsetzung eines Projekts ausgewählt. Beide überzeugten mit einem klaren Konzept und einer spannenden Herangehensweise. Ein Stipendium im künstlerischen Bereich erhielten Sebastian Bathe, Patricia Falk, Verena Friedrich, Kayo Goede, Nina Paszkowski, Ingrid Roscheck, Susanna Schoenberg sowie Kathrin Stangl gemeinsam mit Bärbel Lange.

Die *Offenen Ateliers Köln 2025* wurden erneut durch die Kunstförderer Köln e.V. mit Führungen begleitet. Ortskundige Künstler:innen begleiteten Besucher:innen durch verschiedene Atelierhäuser, um Einblicke zu ermöglichen und neue Zugänge zu schaffen. Die Rundgänge fanden an den drei Wochenenden im September jeweils um 15 Uhr statt: am 13.9. im KunstWerk in Köln-Mülheim, am 21.9. im Atelierhaus Delmenhorster Straße in Köln-Niehl und am 27.9. im LORDAtionell in Köln-Rodenkirchen. Insgesamt haben über 650 Künstler:innen an den Offenen Ateliers 2025 teilgenommen. Die Veranstaltung wurde erstmals auf Instagram begleitet.



Die Webpräsentation *Künstlerverzeichnis Köln* für professionelle Kölner Künstler:innen bietet neben Bildern und Informationen zu den Arbeiten auch eine Linkliste zu den freien Kunstinstitutiven in Köln, den Atelierhäusern, Festivals, Skulpturenparks usw. sowie eine Übersicht der Künstler- und Projektförderung des Kulturamts der Stadt Köln und weitere für Künstler:innen und Kunstinteressierte interessante Linktipps. Im monatlichen Rhythmus wird jeweils eine:r Künstler:in mit unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten im Headerbereich der Webseite vorgestellt, zusätzlich wird wöchentlich ein Beitrag dazu auf Instagram gepostet.

Die *Künstlerkarte* zum kostenfreien Eintritt in die Kölner Museen wird an Kölner Künstler:innen nach Überprüfung der Professionalität und des Wohnsitzes bzw. Arbeitsraumes in Köln durch den BBK Köln vergeben.

Das Kulturwerk des BBK Köln e.V. ist auch weiterhin eine zuverlässige, kontinuierliche *Anlaufstation und Servicestelle*, die das berufsspezifische Know-how – z. B. zu Fördermöglichkeiten, Kooperations- und Ausstellungsmöglichkeiten, zur Künstlersozialkasse, zu Steuerfragen oder zur Kulturpolitik – sammelt, bewahrt, aufbereitet und in Form des monatlichen Newsletters weitergibt. Dies waren auch die Themen, mit denen sich Künstler:innen 2025 persönlich an das Team des BBK Köln wandten. Bei vereinbarten Sprechstunden am Mittwoch und Donnerstag oder per Mail und Telefon steht das Team für Auskünfte bereit.

Das Kulturwerk mit dem Matjö – Raum für Kunst sieht sich in der Verantwortung, weiterhin als Schaufenster und Sprachrohr in die Öffentlichkeit, zur Politik und Verwaltung, aber auch als Kommunikationsweg zur Szene zu agieren. Dass künstlerische Arbeit auch außerhalb der eigenen Szene nicht als schöner Zeitvertreib, sondern als Arbeit angesehen und die Lebensrealität von Künstler:innen verstanden wird, benötigt aktive Lobbyarbeit.

Dafür ist kulturpolitische Arbeit notwendig: die Mitarbeit im Atelierbeirat der Stadt Köln oder im spartenübergreifenden KulturNetzKöln – der kulturpolitischen Interessenvertretung und Aktionsplattform der freien Künstler:innen und Kulturschaffenden – gehört ebenso dazu wie das Engagement auf den politischen und kulturpolitischen Ebenen.

Unterstützt wurden die Aktivitäten in 2025 durch das Kulturamt der Stadt Köln und durch die Kunstförderer Köln e.V.

Allen Förderern, Kooperationspartnern und Künstler:innen
unseren sehr herzlichen Dank für das spannende Projektjahr 2025!

Kulturwerk des BBK Köln e.V.

MATJÖ – RAUM FÜR KUNST
PROGRAMM 2025

Jeesoo Hong WALLS, CORNERS AND ALGAE BLOOMS

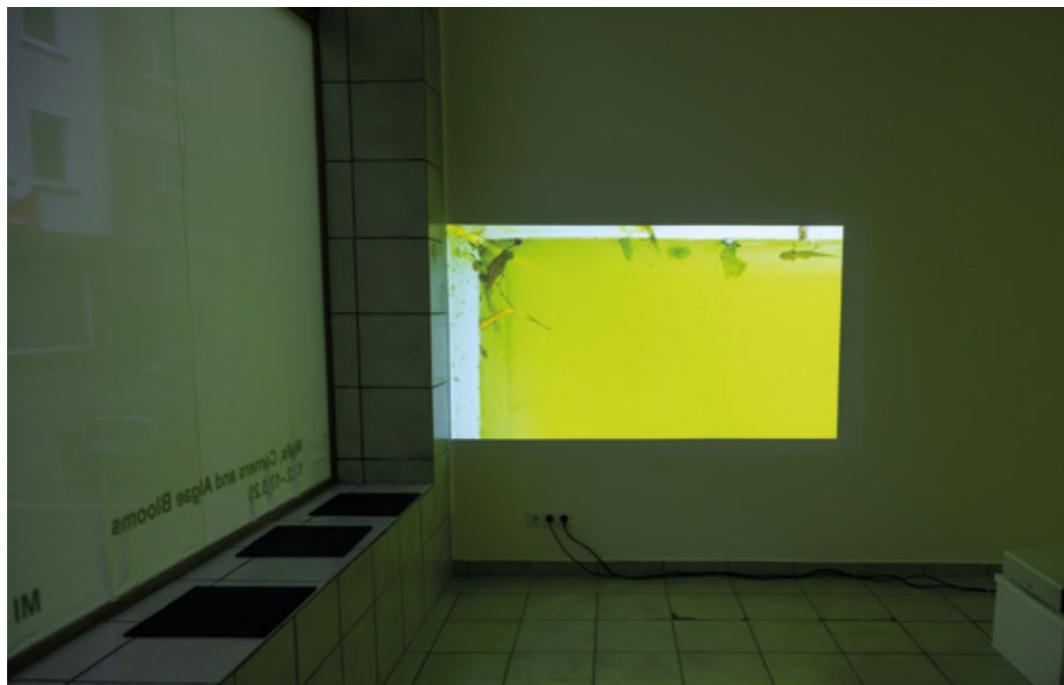
13.02.-13.03.2025

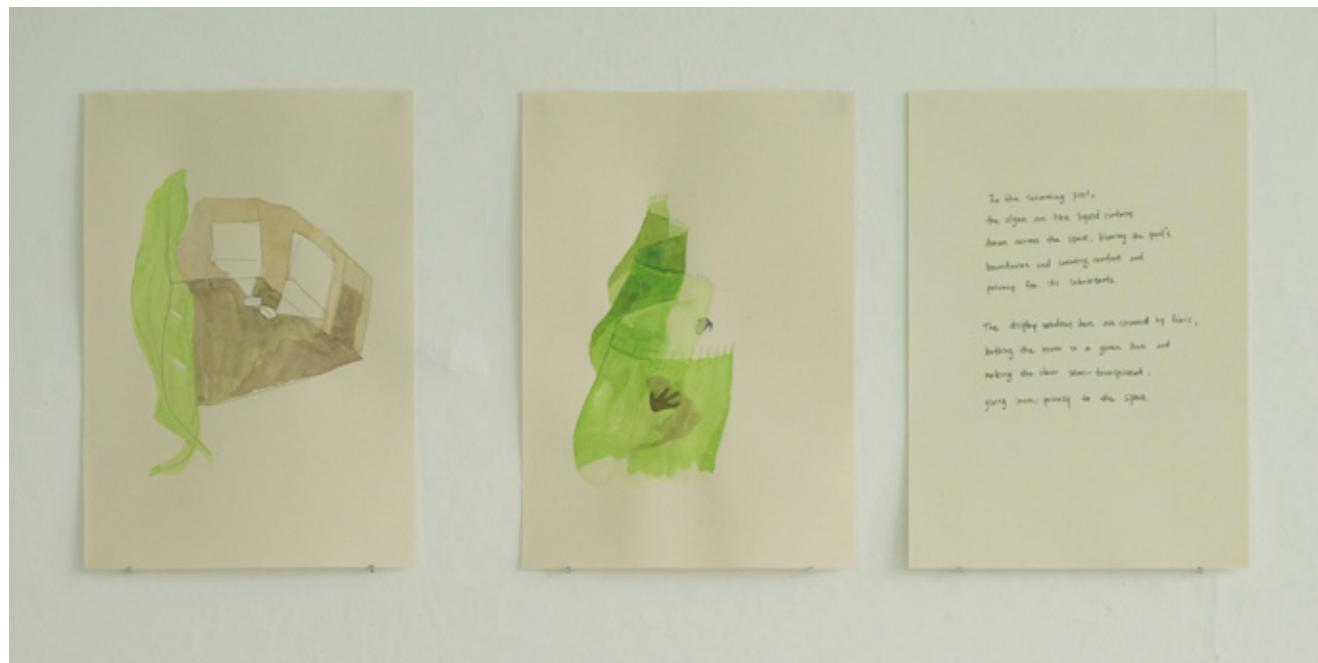
In *Walls, Corners and Algae Blooms* bringt Jeesoo Hong die Szenerie eines wuchernden Schwimmbeckens in den Galerieraum Matjö. Ein privates Außenbecken, das seit mehreren Jahren in einem Garten brachlag, hat sich im Laufe der Zeit in einen Lebensraum für verschiedene Organismen verwandelt. Während Algen das Wasser ergrünen ließen haben sich dort Rückenschwimmer, Molche und Wasserkäfer angesiedelt.

Die Algen, die das Wasser im Schwimmbad trüben, verwischen die räumlichen Grenzen wie flüssige Vorhänge und geben Komfort und Privatsphäre, indem sie den gemeinsamen Lebensraum der Wassereinwohner verhüllen. In dem geometrischen Raum, an den die Tiere ihre Gestik und ihren Alltag angepasst haben, tauchen sie an der Wasseroberfläche auf. Das Ganze wirkt wie eine Parallelwelt, in die man wie durch ein Fenster hineinschaut, während akustisch nur die Geräusche der eigenen Welt wahrnehmbar sind.

Jeesoo Hong wurde 1991 geboren. Sie studierte Bildende Kunst an der Sungkyunkwan University in Seoul und absolvierte anschließend ein Masterstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

www.hongjeesoo.com
www.instagram.com/hongjeesoo





Oleg Yushko

WITTENHORN

23.3.23-20.4.2023

Die Multimedia-Skulptur WITTENHORN ist das Ergebnis meines sechsmonatigen Artist-in-Residence-Programms an der Universität Witten/Herdecke. Eines Tages, als ich über den Campus spazierte, hörte ich ein pfeifendes Geräusch. Es stellte sich heraus, dass dieses Geräusch von der Rutsche auf dem benachbarten Spielplatz stammte, wenn der Wind im richtigen Winkel wehte. Diese Entdeckung inspirierte mich, ein Modell einer Rutsche zu bauen, die über einen eingebauten Lautsprecher Geräusche erzeugt.

Im Wesentlichen präsentiere ich drei verschiedene visuelle Darstellungen desselben Objekts: ein Bild der Rutsche (statisches Video), ein maßstabsgetreues Modell der Rutsche und ein Fragment einer topografischen Karte des Hügels, auf dem sich die ursprüngliche Rutsche befindet.

In Joseph Kosuths *One and Three Chairs* untersuchte er die Beziehung zwischen Sprache, Bild und Objekt. Ich versuche, zu verstehen, wie digitale Technologien nicht nur den Prozess der Wahrnehmung verändern, sondern auch die Art und Weise, wie wir die Welt um uns herum beschreiben und Kunstwerke erschaffen.

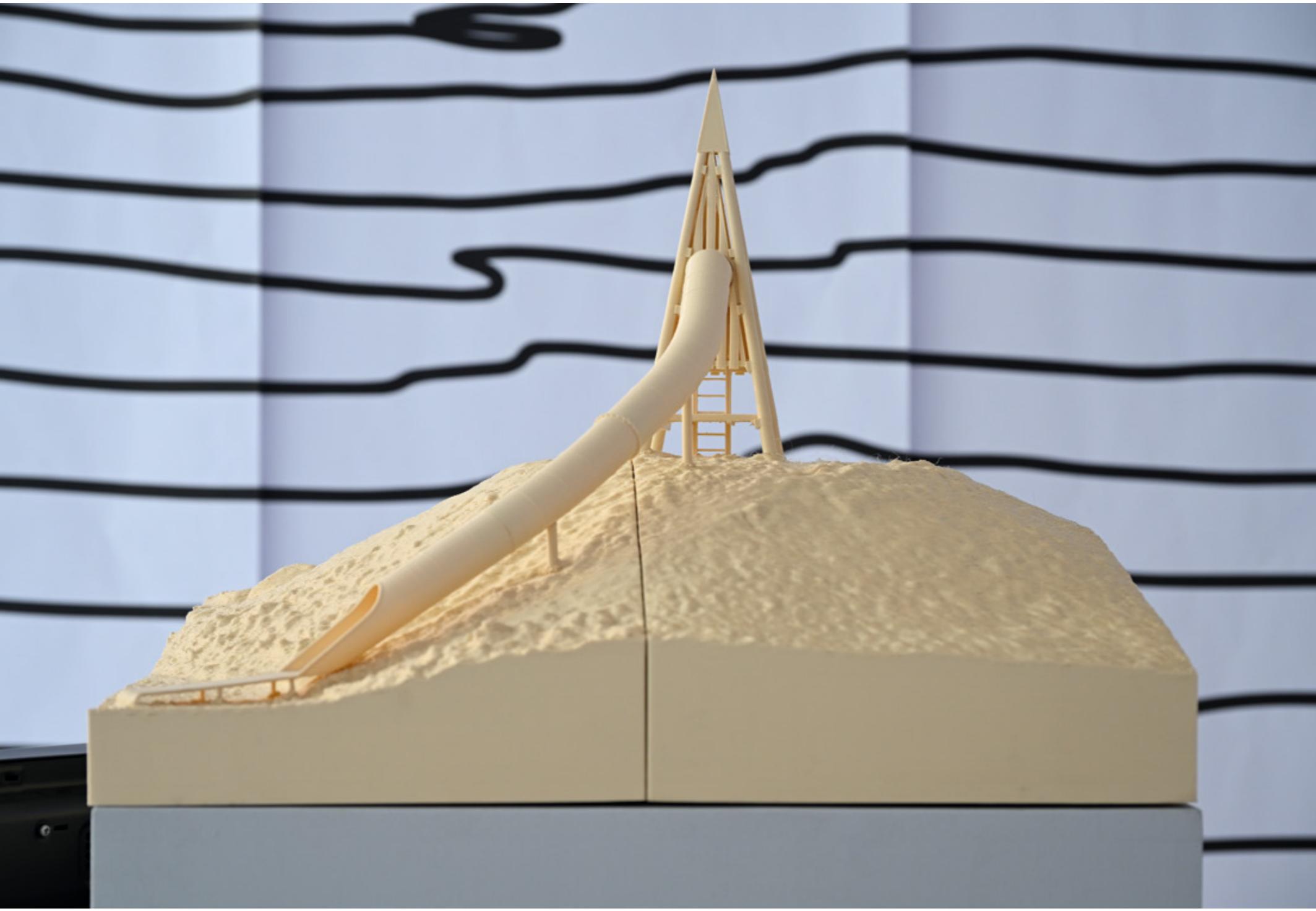
Um dies zu erreichen, habe ich nahezu alle modernen technologischen Möglichkeiten genutzt. Ich verwendete eine Drohne für die Photogrammetrie, Reverse Engineering für die 3D-Modellierung und einen 3D-Drucker für den Druck der fertigen Skulptur.

Oleg Yushko

Oleg Yushko wurde 1974 in Minsk, Weißrussland, geboren. Er studierte zunächst an der Weißrussischen Staatlichen Universität für Informatik und Radioelektronik in Minsk und später am Hohen Institut für Bildende Kunst in Gent, Belgien.

www.olegyushko.com
www.instagram.com/nervousorg





Jonas Hohnke FOLLOWS FORM

30.04.-28.05.2025

Jonas Hohnke hinterfragt visuell und inhaltlich Alltagsgegenstände. Seine Werke umfassen Medien- und Objektkunst, wobei er sich mit Raumbezug und Präsentationsformen auseinandersetzt. In *follows form* werden die Wandelemente des Ausstellungsräums als sich wiederholendes Bildmotiv zu Ornamenten einer Fototapete.

Jonas Hohnke studierte Freie Kunst an der Kunstakademie Münster sowie an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seit 2023 lehrt er Kunst und Design an der Hochschule Niederrhein in Krefeld. Jonas Hohnke arbeitet vorwiegend im Bereich der Konzept-, Medien-, und Objektkunst.

www.jonashohnke.de
www.instagram.com/studio_jonashohnke





SEYLEE

SPLIT. SPLIT. SPLASH! SPLIT.

05.06.2025- 03.07.2025

SEYLEEs fortlaufendes Projekt mit dem Titel *arrange and rearrange study* ist eine formale Untersuchung zur Dekonstruktion und Neukonfiguration von Formen und Strukturen, die bisher innerhalb einer Logik geometrischer Regeln entwickelt wurde.

Dieses Mal jedoch liegt der Ausgangspunkt in einer visuellen Sprache, die deutlich impulsiver und emotionaler wirkt - Bilder von Spritzern, Verläufen, Flecken und Spuren, die spontan wirkende Gesten hervorrufen.

Für SEYLEE jedoch sind diese Bilder nicht einfach Ausdruck von Emotionen. Vielmehr sind sie strukturelle Einheiten, gesammelt und geordnet, um emotionale Gesten zu imitieren. Das Bild mag zwar mit der Illusion des Zufalls beginnen, doch schnell wird es zu einem Schauplatz für Zergliederung und Neuordnung. Was zunächst verstreut erscheint, wird durch eine Logik der Ordnung zerteilt und schließlich in wiederholten Anordnungen zu einer Struktur, die nur die Form einer Emotion vorgibt, umgeformt.

SEYLEE zerlegt die Bilder in hunderte Papierfragmente und ordnet diese anschließend per Hand neu an.

Im Laufe dieses Prozesses verschwindet die spontane Aktion zunehmend, zurück bleibt allein das Muster der sich wiederholenden Anordnung und monotoner Arbeit. Im vermeintlichen „Ausdruck von Emotion“ geht die Emotion selbst verloren und wird ersetzt durch ein präzise konstruiertes Ordnungssystem.

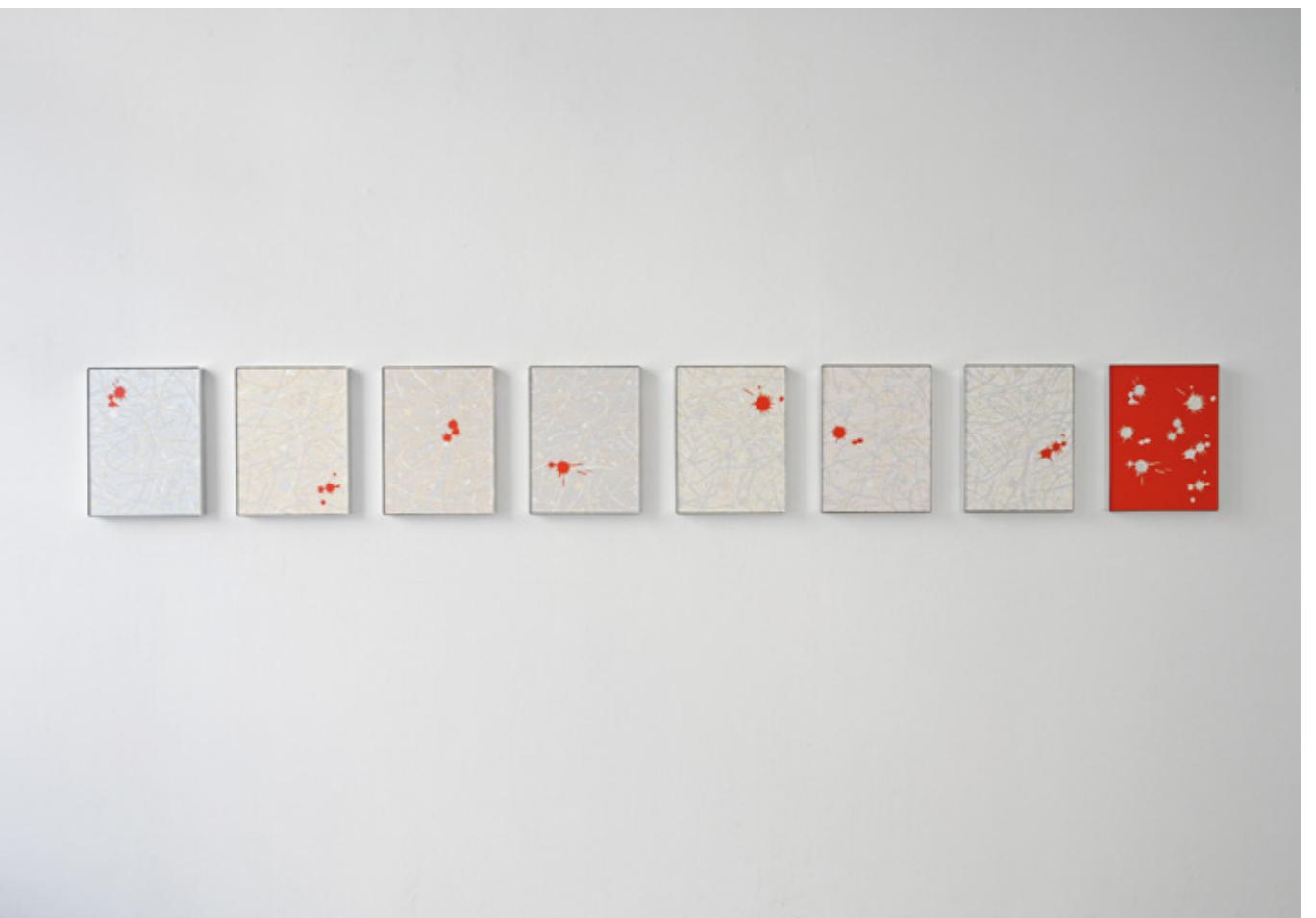
Diese Ausstellung stellt den explosiven Charakter der Empfindung neben die Präzision der Struktur und erforscht dabei die Spannung und das Gleichgewicht zwischen beiden Polen.

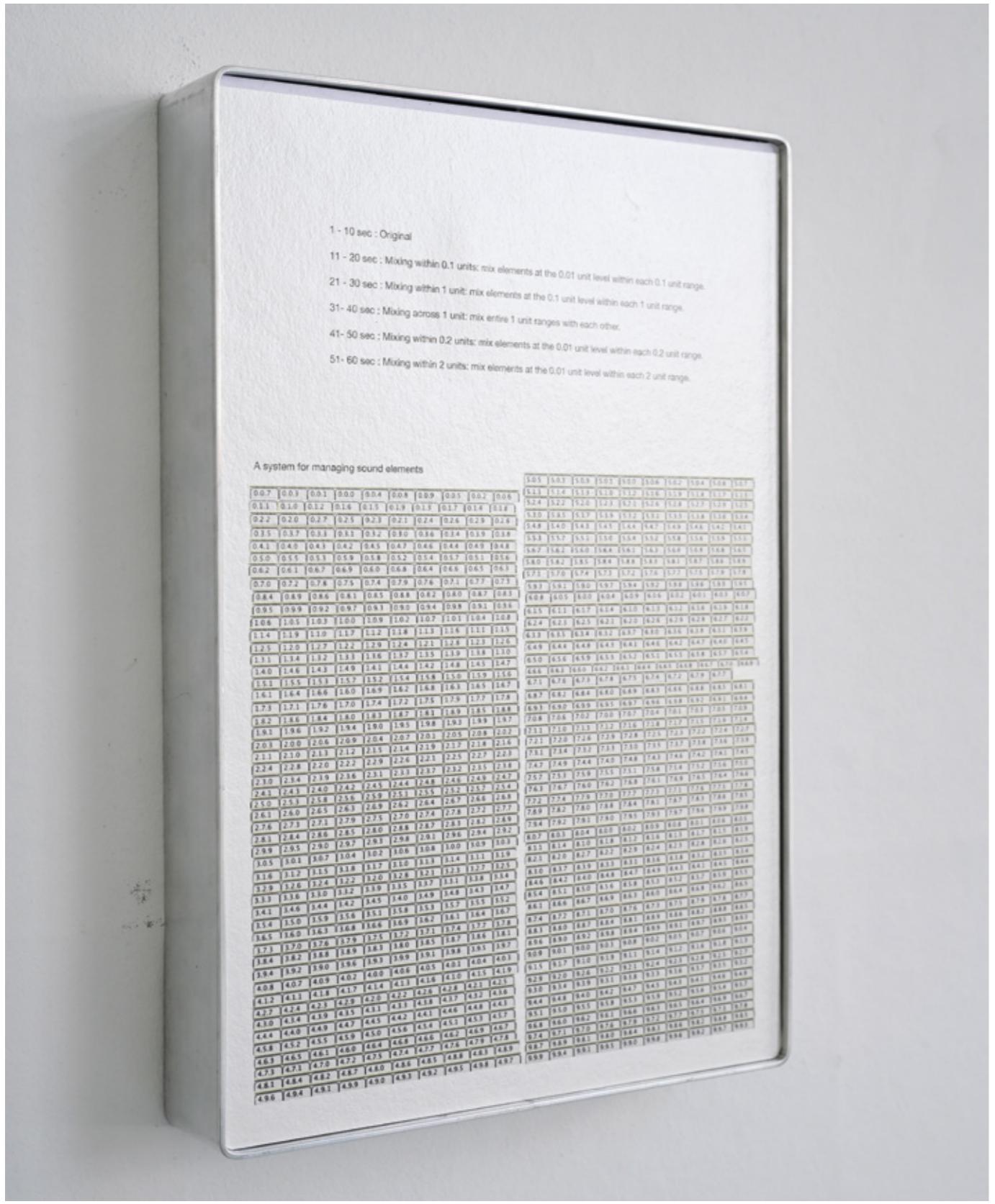
Split. Split. Splash. Split.

Dies ist zugleich eine Geste und eine Arbeitsmethode. Ein Akt der Dekonstruktion eines emotional wirkenden Bildes und des Neuaufbaus einer neuen Struktur aus dessen Fragmenten.

SEYLEE wurde 1991 in Seoul, Südkorea, geboren und schloss 2025 sein Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ab. Er lebt in Köln.

www.instagram.com/seylee_0





KHM RUNDGANG

Dora Cohnen - UNORDNUNG UND SICHERHEIT

16.-20.07.2025

Die Rundgänge an der Kunsthochschule für Medien (KHM) präsentieren am Ende des jeweiligen Sommersemesters Werke eines Studienjahres: Sound- und Videoinstallationen, Fotoarbeiten, literarische Texte, Klangobjekte, Performance-Installationen, Malerei und Mixed-Media-Arbeiten, Filme aus den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm, Essay, Animation, Werbung und experimenteller Film werden rund um den Filzengraben gezeigt – darunter auch die Diplomarbeiten von Absolvent*innen.

Dora Cohnen - Unordnung und Sicherheit: Im Gefängnis gibt es kaum Besitz und keine Privatsphäre. Die Arbeit „Unordnung und Sicherheit“ untersucht, wie man in dieser Umgebung persönlichen Ausdruck findet.

Regie, Kamera: Dora Cohnen / Sound: Serafin Schweinitz
Deutscher Titel: Unordnung und Sicherheit / Englischer Titel: Security
Jahr: 2025 / Material: 16 mm, digitalisiert / Laufzeit: 17:30 min

www.doracohnen.de
www.instagram.com/innercitybliss



Javkhlan Ariunbold & Jörg Kratz TREES AND SEVEN SUNS

07.08.–04.09.2025

,Trees and Seven Suns' handelt von der Ordnung der Welt.

Ein mongolisches Märchen erzählt von der Frühzeit der Welt, in der sieben Sonnen die Erde in eine heiße Ödnis verwandeln. Ein Held schießt sechs der Sonnen mit seinen Pfeilen ab, die siebte verfehlt er. So stellt er die Ordnung und das Gleichgewicht auf der Erde her und weil sich die verbliebene Sonne nachts hinter einem Berg vor dem Helden versteckt, entsteht der Wechsel von Tag und Nacht.

Die Vorstellung vom Weltenbaum als Sinnbild für die Architektur der Welt steht für den kosmischen Übergang vom Chaos zur Ordnung. Im Schamanismus stellt er die Verbindung zur Geisterwelt her. Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis im Judentum und im Christentum haben ihre Vorläufer im keltischen Lebensbaum und im nordischen Yggdrasil. Als Wohnort von Geistern gelten Bäume im Volksglauben vieler Kulturen. Immer stellen sie auch eine Verbindung zwischen der Erde und dem Himmel her, symbolisieren das Leben und die Erneuerung und fungieren als Mittler zwischen den Welten.

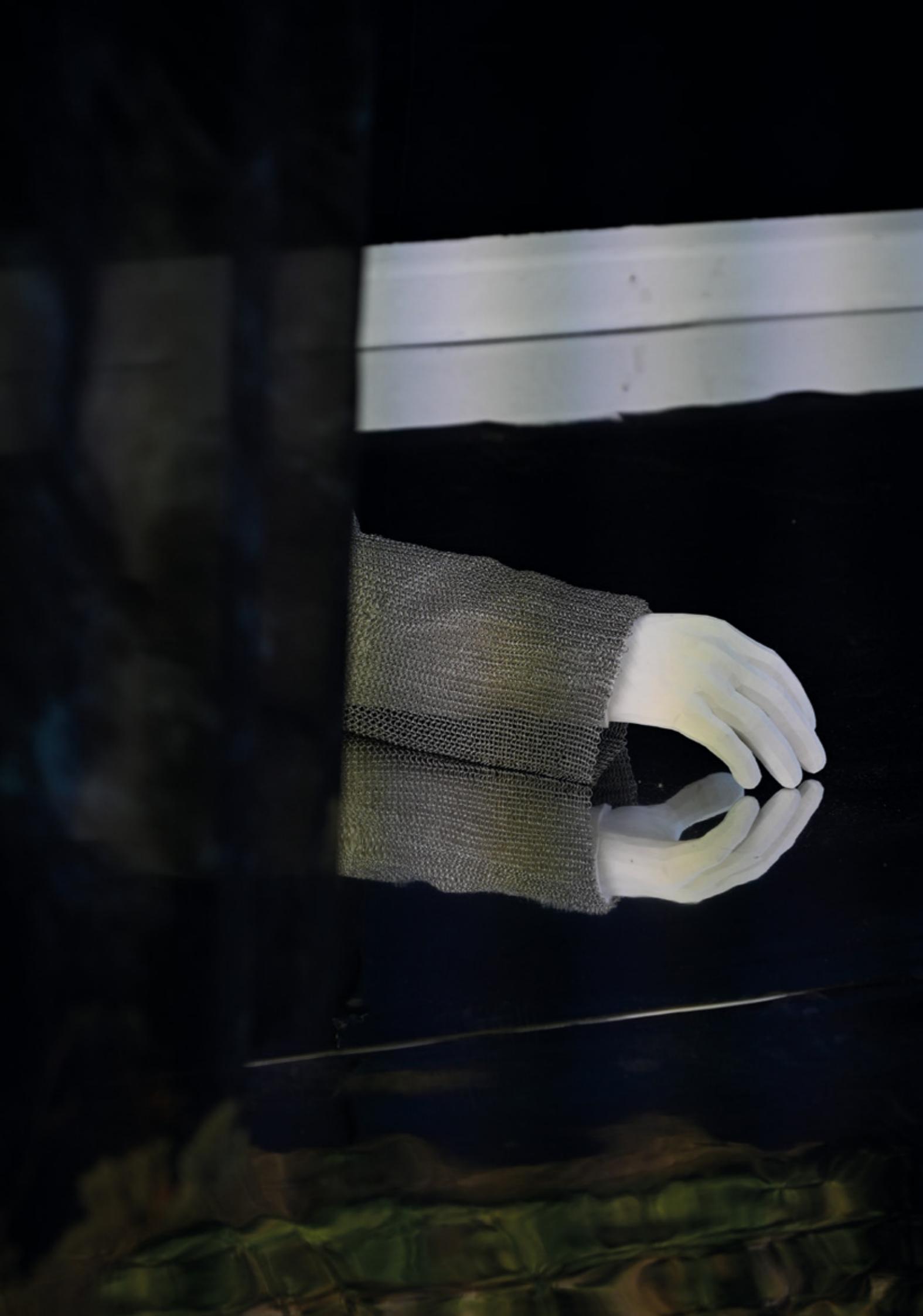
Javkhlan Ariunbold wurde 1990 in Ulaanbaatar / Mongolei geboren. Nach dem Studium an der Kunstakademie Münster schloss sie 2024 ihr Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln ab.

Jörg Kratz wurde 1987 in Haan geboren und studierte an der Kunstakademie Münster. Beide leben und arbeiten in Köln. Seit 2017 entstehen gemeinsame Arbeiten und Ausstellungen.

www.javkhlan-ariunbold.com
www.instagram.com/javkhlan_ariunbold
www.joerg-kratz.de
www.instagram.com/joergkratz







Nieves de la Fuente NONE BUT DEVILS ...

18.09.-16.10.2025

Die Landschaft wird durch den Blick konstruiert. Der Blick gleitet von oben über sie hinweg - ohne die Referenz einer Karte, die inzwischen unkenntlich geworden ist, oder eines Kompasses, der ins Nichts weist.

Die Landschaft wird durch einen Blick konstruiert, der den Körper des Helden verlassen hat. Dieser entkörperte Blick wird von der Landschaft nicht verstanden, die - ahnungslos - Pflanzen, Büsche und Hasen verspätet auf der Bildfläche erscheinen lässt.

Die Landschaft verwandelt sich in eine Karte und zeigt uns ihre Ränder - Ränder, von denen der Held in einer Endlosschleife fällt, während er alle Arten von verlassenen Objekten in einer Welt sieht, die auf einer trüben Wasserschicht ruht.

None but Devils ... richtet den Fokus auf das, was zurückgelassen wurde - nicht auf das, was in den Vordergrund gerückt ist. Die männliche Heldenfigur aus *The Witcher 3*, obwohl zentrale Figur der Erzählung, bleibt in der Videoarbeit zurück. Er kämpft seine Schlachten an der Oberfläche der Landschaft, während darunter vergessene Objekte aus früheren Schichten der Geschichte den Blick umlenken - hin zu Behältern, Werkzeugen und stiller Anhäufung: der Sammlung dessen, was übersehen wird.

Es entsteht eine Archäologie des Ausrangierten, die nicht auf Fortschritt und Sieg beruht, sondern auf Spur, Verlust und Wiederentdeckung.

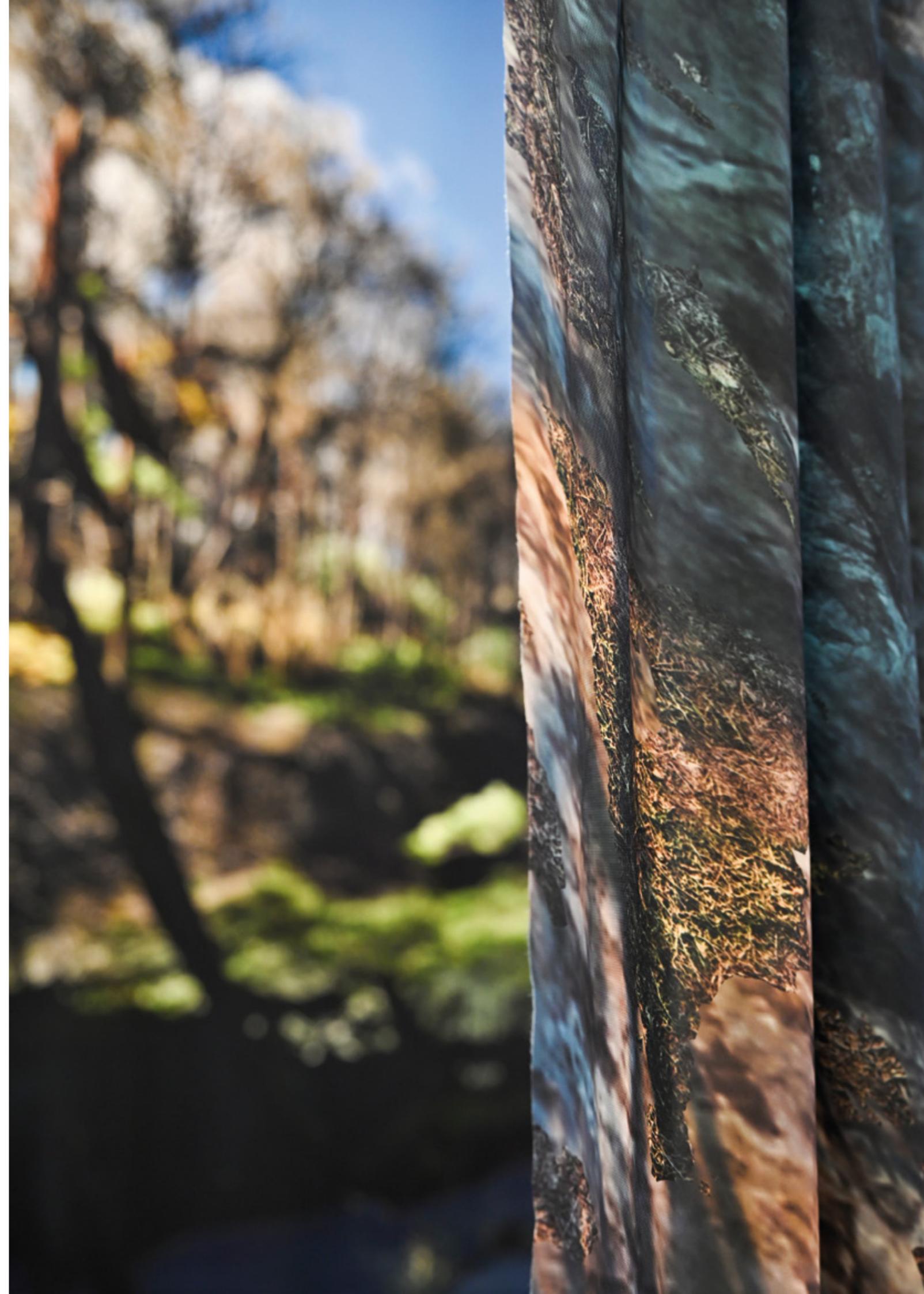
Diese kritische Verschiebung lenkt die Aufmerksamkeit weg von der linearen, zielgerichteten und kampforientierten Heldenreise - hin zu einer Erzählweise, wie sie Ursula K. Le Guin in ihrer *Carrier Bag Theory of Fiction* beschreibt.

Die Installation selbst wird zu einer Art Tragetasche: Sie hält und zeigt das Randständige, das Nicht-Heroische.

Ebenfalls nicht heldenzentriert ist die Darstellung der Landschaft off bounds - also weit außerhalb der für das Spiel programmierten Pfade. Jenseits dieser Grenzen ist die Landschaft gebrochen; die Farben der Welt wirken eindimensional, fast unsichtbar für den entkörperten Blick. Und so, wenn wir in diesem Terrain in ein „Rabbit Hole“ fallen, sehen wir den Himmel von unten - und erkennen, dass die digitale Welt des Helden auf einem Spiegelkabinett ruht.

Nieves de la Fuente studierte Freie Kunst an der Universidad Complutense in Madrid, an der Kunsthochschule Kassel sowie an der Kunsthochschule für Medien Köln, wo sie 2016 mit dem Diplom II abschloss. Aktuell ist sie Interim-Professorin für Immersive Environments, Digitale Medien und Experiment an der Hochschule Bielefeld.

www.nievesdelafuente.com
www.instagram.com/_rigidbodies_



Ulf Neumann AM BODEN

30.10.- 27.11.2025

Am Boden des Matjö entfaltet sich eine in Fliesen gegliederte Skulptur. Sie greift Muster, Linien und Strukturen des öffentlichen Raums auf und beschreibt diesen als ein System von Zeichen, das Bewegungen ordnet und lenkt. Während Gebäude Abstand zueinander halten, treffen auf dem Boden die verschiedenen Sphären der Stadt unmittelbar aufeinander - Repräsentationsorte gehen über in Verkehrsflächen, öffentliche in private Räume, gepflegte in vernachlässigte Zwischenzonen.

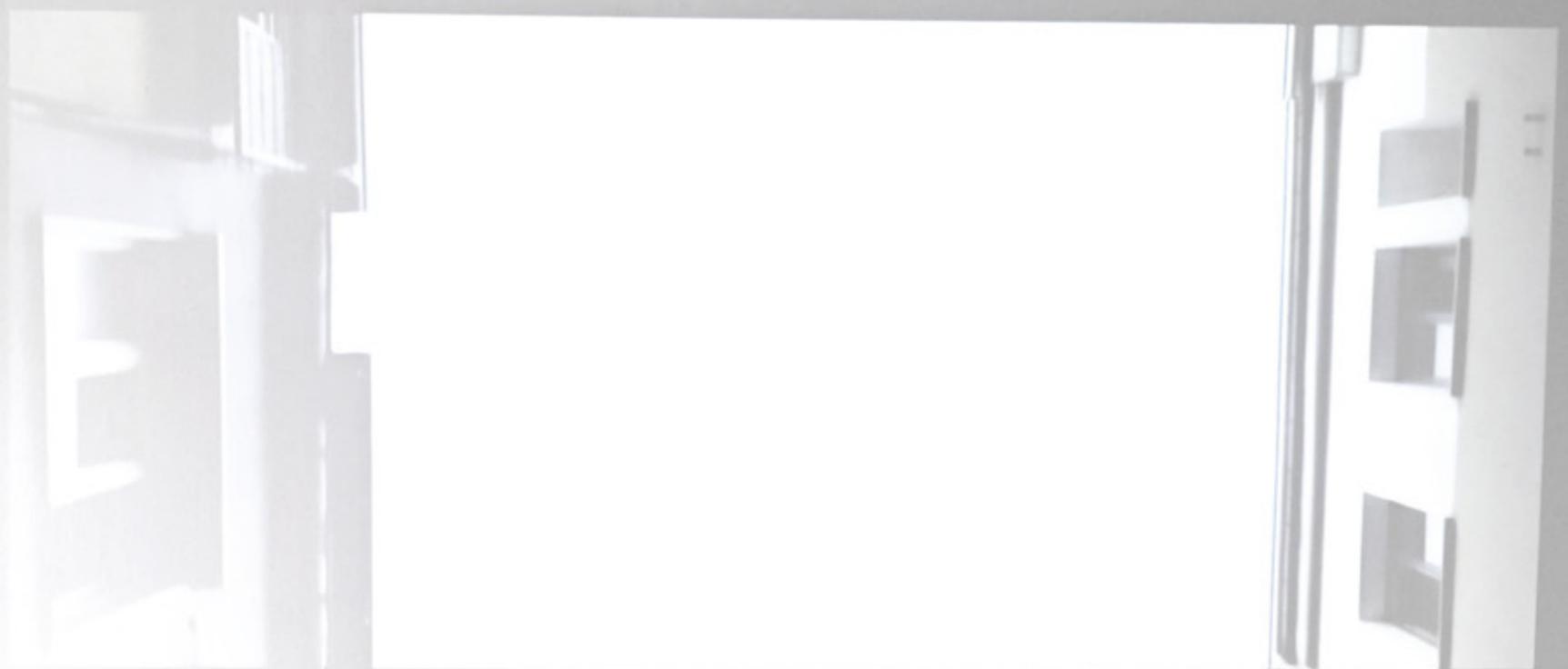
Der städtische Boden bildet ein intuitiv lesbares Geflecht, das Geschwindigkeiten, Verkehrsmittel und Verhaltensweisen regelt und voneinander abgrenzt. Über die Fliesen verteilt sich ein Relief das zwischen großmaßstäblichen städtebaulichen Strukturen und Details des urbanen Raums springt.

Ergänzt wird die Skulptur durch zwei Videos: Eine Fahrt mit dem Fahrrad durch die Stadt, einmal mit dem Blick auf den Boden, einmal mit der Kamera senkrecht nach oben gerichtet. Ereignisse außerhalb des Bildfelds deuten sich in Geräuschen, Spiegelungen und Fragmenten von Architektur und Infrastruktur an. Durch die Verschiebung der Perspektive rücken die Ränder des Stadtraums ins Zentrum der Wahrnehmung und öffnen den Blick für ihre Beschaffenheit.

Ulf Neumann studierte von 1999-2004 Freie Malerei/Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war 2004/2005 Meisterschüler. Seit 2010 ist er freischaffend in Köln tätig.

www.ulf-neumann.com
www.instagram.com/ulf_neumann







Camilo Sandoval TO BECOME A SNAKE

11.12.2025-29.01.2026

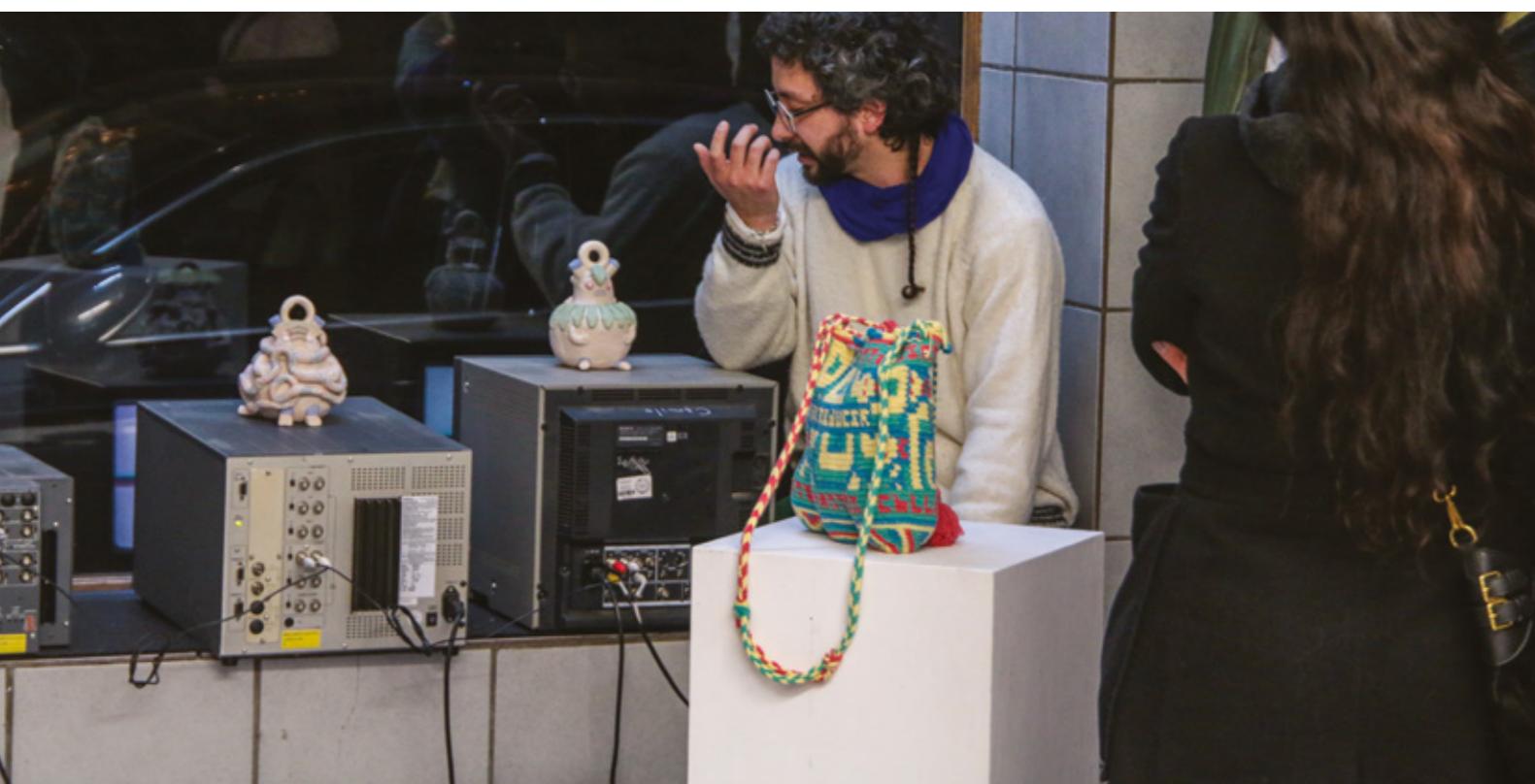
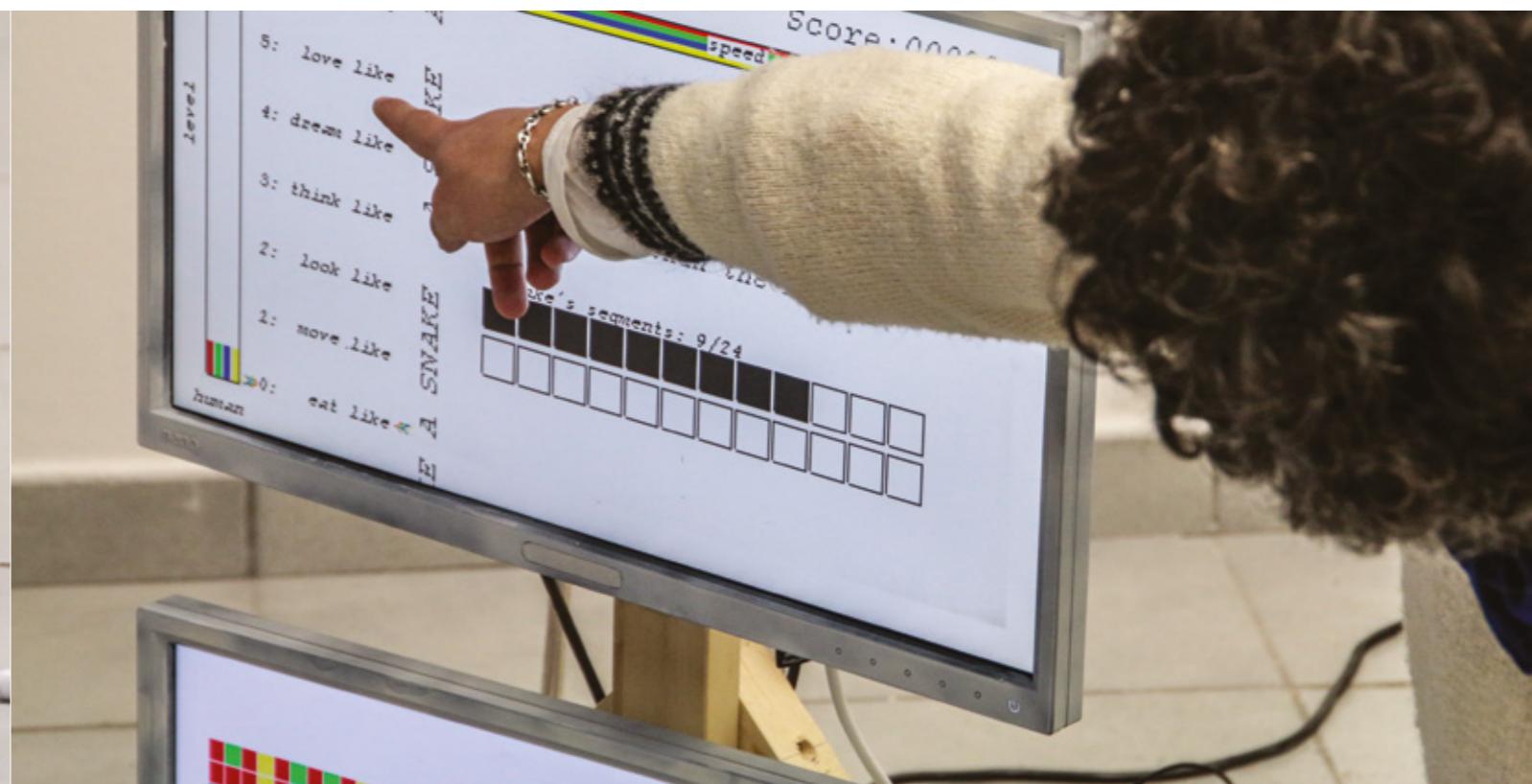
To become a snake ist ein ritualähnliches, kakophonisches und farbenfrohes Videospiel für einen einzelnen menschlichen Spieler. Umgeben von einer Kohorte sich metamorphosierender Charaktere wird der Spieler dazu eingeladen, Schritt für Schritt seine menschliche Gestalt aufzugeben und die Gestalt einer Schlange anzunehmen. Der Prozess wird von all denen begleitet, die diesen Weg bereits zuvor gegangen sind. Nichts garantiert eine erfolgreiche Transformation, aber es ist auf jeden Fall einen Versuch wert.

In einer Welt, die sich immer mehr wie eine selbstverschuldete Falle anfühlt, einer Welt, in der Bedeutung schwer fassbar wird, in der Abstraktion dazu dient, Emotionen zu verschleiern und zwischenmenschliche Interaktionen zu behindern, brauchen wir Wege, um zu uns selbst zu finden. Die Menschen fühlen sich fremd. Um durch diesen „dunklen Wald“ voller segregierter Gesellschaften und isolierter Individuen zu navigieren, können wir uns genauso gut in ein Wesen verwandeln, das für eine derart rauhe Umgebung besser gerüstet ist. Von unserem Schlangenstandpunkt aus können wir die Menschheit gut betrachten, uns von unseren Gewohnheiten und Formen distanzieren und sehen was wir tun und vor allem, warum wir es tun. Eine reflexive Dissoziation gegen aufgezwungene Ängste.

Eine Schlange zu werden bedeutet, unser fragmentiertes Selbst zu überbrücken.

Camilo Sandoval wurde in Bogotá, Kolumbien, geboren und schloss 2020 sein Diplom II im Bereich Mediale Künste mit Schwerpunkt exMedia an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Auszeichnung ab. Er lebt und arbeitet in Köln und Bogotá.

www.camilosandoval.de
www.instagram.com/ca.a.sandoval



IMPRESSUM:

Herausgeber: Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler Köln e.V. (BBK)
Mathiasstr. 15, 50676 Köln, Tel. 0221 / 258 21 13, info@matjoe.de || www.matjoe.de
Druck: Wir machen Druck, **Layout & Redaktion:** Petra Gieler, Assistenz Alexandra Hennig
Fotografische Rechte: Fabian Hochscheid (S., 3, 6-8, 39, 42, 44-45), Dora Cohnen (S. 28-29),
Javkhlan Ariunbold/Jörg Kratz (S. 31-33); alle anderen Fotos: Alexandra Hennig,
Motiv Umschlag vorne: Nieves de la Fuente / Motiv Umschlag hinten: Ulf Neumann

Köln, im Dezember 2025

Gefördert durch:



